

Die Beamtenschaft am Scheidewege.

Von Eberhard J. K. Klein-Münster.

Sie ist schneller gekommen, als mancher Beamter als bislang unbedingter Anhänger der parteipolitisch und religiös neutralen Gewerkschaftsrichtung bei seinem gesunden Optimismus angenommen hat: Die Scheidung der Beamtenschaft in der spezifischen Beamtenschaftsbewegung nach Weltanschauungen.

Es ist ja eigentlich, ich möchte sagen, ein aus parteipolitischen Zusammenhängen geborener Scheidungsfehler der deutschen Gewerkschaftsbewegung, daß sie das dem Wirtschaftswesen sonst ganz fremde Moment der Weltanschauung auf ihre Seite gezogen hat. Sie hat sich ganz unparteiisch, frei von jeder politischen Parteizugehörigkeit, gewerkschaftlich zu denken und zu handeln gewöhnt, in dem sie das reale, praktische Ziel seines Willens und seiner Arbeit, das Recht wirtschaftlicher Mitbestimmung, nicht auf Sonderwegen in die theoretischen Weltanschauungsrichtungen aus dem Auge verlor. Das muß naturgemäß zur Zersplitterung führen und die eigene Stützkräfte mindern; denn jede Sekunde und jeder Pfennig, die zu Organisationszwecken vergeudet werden, sind für den Zweck der Gewerkschaft, den Kampf ums Dasein, verloren und nutzlos. Und jede Uneinigkeit der Arbeitnehmer und Verbraucher macht das Übergewicht der Arbeitgeber und Erzeuger, die unbeschwert von Weltanschauungen, lediglich durch ihren wirtschaftlichen Egoismus zu einer glänzenden Einheitsfront verschmelzen sind, wirksamer und drückender.

Doch wird diese meine Anschauung, für deren Anerkennung und Durchführung ich lange Jahre in der Organisationsbewegung gekämpft habe, in demselben Augenblick graue Theorie und ein ewig frommer Wunsch bleiben, in dem wir es erleben müssen, daß Kräfte lieberhaft am Werke sind, die mit allen Mitteln und auch nicht ohne sichtlichen Erfolg, den Bestand, der bislang im parteipolitisch und religiös neutralen deutschen Beamtentum zusammengefaßt war, in die Beamtenschaft einseitig zugunsten der freigewerkschaftlichen (sozialistischen) Organisationsrichtung zerlegen möchten.

Diese Gewerkschaft und Zersplitterungspolitik verleiht der Allgemeinen Deutschen Beamtenschaft, dessen Gründung am 18. Juni d. J. in Leipzig vollzogen wurde, und dem neuen der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und Angewandter als vorläufig stärkste Säule in überwiegender Weise bislang schon freigewerkschaftlich ausgerichtet Beamtentumverbände angehören und dessen Vorstand (natürlich zufällig) aus Sozialisten besteht. Ungeachtet dieser zum mindesten sehr einseitigen Färbung des neuen Organisationsgebildes sprechen Programme und Satzungen des Bundes die strikte Wahrung der religiösen und parteipolitischen Neutralität aus. Wers glaubt! Nur der Vorsitzende (Scheffels) des freigewerkschaftlichen deutschen Eisenbahnverbandes, dessen Beamtenschaft unter Rogers sich ebenfalls dem neuen Beamtentum angegeschlossen hat, war ehrlicher, als er be-

reits unter dem 10. Mai d. J. unter Zeugen erklärte: „Der Deutsche Eisenbahnverband strebe die sozialistische Republik an; in dieser sei selbstverständlich für das Berufsbeamtentum kein Platz mehr.“

Diese Auslassungen scheitern uns, gerade auch allgemeinpolitisch betrachtet, heute in vieler Beziehung klar. Ist aus diesem Gedanken- und Willensgang Scheffels heraus wirklich, auch von den sozialistischen Gewerkschaften aus in den letzten Wochen die Anwendung des Demonstrationsmittels in Form einer Erklärung worden?

Ja, die Politik ist auch ein Lebenselement der Gewerkschaften. Doch soll die Beschäftigung mit ihr innerhalb ihrer Grenzen an dem Gedanken der Vernunft finden — besonders in politisch agitativen bewegten Zeiten. Ueberhaupt sollten die Gewerkschaften nicht das Odium auf sich laden, als Ziele ihre Forderungen mit dem politischen Leben etwa auf die Errichtung einer Regierung ab. Ihre Einstellung auf die allgemeinpolitischen Geschehnisse soll vielmehr lediglich die praktische Auswirkung gewerkschaftlichen Denkens im Rahmen der von der Regierung gezogenen Grenzen sein.

Doch, nun zurück zum neuen Beamtentum, von dem wir eigentlich noch nicht wissen, womit er selbst seine Daseinsberechtigung in der Hauptsache begründet. Die ihm angehörenden Organisationen, soweit sie bislang dem deutschen Beamtentum angehört haben — und die auch als Hauptstützen für die Neugründung mit in Frage kommen, haben geglaubt, aus dem Programmpunkt des Deutschen Beamtentums die Konsequenzen ziehen zu sollen, der besagt: „Ein Beamter, der streift, hört auf, Beamter zu sein.“ — Man sollte also bei der freigewerkschaftlichen Richtung mehr Verständnis für den Gedanken einer wirklich entschiedenen Gewerkschaftspolitik — einschließlich der Streikfrage — zu finden und so des halb gegenüber dem pfeifenweichen deutschen Beamtentum die Trennungsschere.

Wie aber hat sich die freigewerkschaftliche Gewerkschaft (A. D. G. B.), mit dem neuen Beamtentum demnach auch ein besonderes Abkommen treffen will, noch vor wenigen Wochen auf seinem Leipziger Kongress zum Beamtentum gestellt? Der „Vorwärts“ vom 10. Juni d. J. Nr. 270 brachte schon vorzeitig aus dem gedruckten Geschäftsbericht des A. D. G. B. zur Streikfrage der Beamten folgende interessante Notiz:

„Das Koalitionsrecht der Beamten kann nicht bestritten werden, doch dem Streikrecht der Beamten steht das geltende Beamtentum entgegen. Der Standpunkt des Bundesvorstandes in der Frage des Beamtentumstreikrechts geht dahin: Wollen diese Kreise das Recht unbeschränkter Koalitionsfreiheit für sich in Anspruch nehmen, so müssen sie, unter den Voraussetzungen der gegenwärtigen Rechtslage, auf ihre Beamtentumstellung verzichten und sich mit der privatrechtlichen Stellung des Arbeiters oder Angestellten begnügen.“

Gemeßen an dieser Stellungnahme des freigewerkschaftlichen A. D. G. B. zum Beamtentum wäre der

neue Beamtentum eigentlich vom Regen in die Traufe gekommen. Überdies die Motive der vorerwähnten Organisationen für das Auscheiden aus dem deutschen Beamtentum nur Scheingründe gewesen sein? Ich denke, wer klar sehen will, der merkt schon, wohin die Reise gehen soll. Gewissenlose Fälscher sollten doch wenigstens Farbe bekennen und nicht heimlich mit der Vertrauensseligkeit der Beamtenschaft im Lande spielen.

Die Scheidung der Beamtenschaft nach Weltanschauungen, auch in der spezifischen Beamtenschaftsbewegung, ist unstrittig schneller gekommen, als mancher bislang überzeugte Anhänger der parteipolitischen und religiösen Neutralität in Beamtentum jemals angenommen hatte. Nun ist sie da, nun gilt es den Entwicklungsgängen blickscharf nachzugehen und zu handeln.

Von den Anhängern der christlichen Weltanschauung lautet für sie die Frage der Neuorientierung im Organisationsleben akut werden sollte, muß aber unbedingt erwartet werden, daß auch in dieser beschaffenheit Entscheidungslinie der Gedanke des christlichen Lebens- und Erziehungsziels ihr Denken und Handeln beherrschen wird.

1. Staatspolitischer Anruf

des Westfälischen Zentrums zu Kiedrichhausen vom 1.-9. September 1922.

Programme:
Sonntag, den 3. September, vormittags 9 Uhr feierliche Eröffnung. 1. Vortrag 10 Uhr vormittags: „Grundfragen der Reichspolitik und der Reichsverfassung“. Universitätsprofessor Dr. Lukas, Münster. 2. Vortrag 3 Uhr nachmittags: „Kulturfragen in der Reichsverfassung“. Dompropst Prälat Universitätsprofessor Dr. Mausbach, Münster.
Montag, den 4. September. 3. Vortrag 9 Uhr vormittags: „Die wirtschaftlichen Mächte und der moderne Staat“. Wirtschaftspolitische Degerner des Deutschen Gewerkschaftsbundes Dr. Brünning, Berlin. 4. Vortrag 3 Uhr nachmittags: „Die handelspolitischen Aufgaben des neuen Deutschland“. Ministerialrat Dr. Wohmannstetter, Berlin.
Dienstag, den 5. September. 5. Vortrag 9 Uhr vormittags: „Finanzpolitische Gegenwartsfragen“. Generaldirektor Rudolf ten Hompel, M. d. R., Münster.
Nachmittags Besichtigungsfahrt und Ausflug der Kurpfaffen.

Mittwoch, den 6. September. 6. Vortrag 9 Uhr vormittags: „Die Neuordnung des sozialen Rechts in der Nachrevolution“. Regierungsrat Dr. jur. Dr. phil. Berger, Berlin. 7. Vortrag 3 Uhr nachmittags: „Die jüngste Entwicklung der inneren Reichspolitik“. Direktor Dr. Hoffe, M. d. R., Berlin.
Donnerstag, den 7. September: 8. Vortrag 9 Uhr vormittags: „Deutschland unter den Weltkriegen“. Universitätsprofessor Dr. Schreiber, M. d. R., Münster.

Freitag, den 8. September. 9. Vortrag 9 Uhr vormittags: „Sozialistische Grundgedanken zum politischen Verständnis“. Prälat Dr. Pieper, Münster-Gladbach.

Sonntag, den 9. September. Freitag, den 9. September. 1. Vortrag 9 Uhr beginnend: „Politische Fragen im politischen Leben“. Frau Landtagsabgeordnete Giese, Kiedrich. 2. Vortrag 11 Uhr beginnend: „Frauenwerte im politischen Leben“. Frau Dr. Bauer, Berlin. 3. Vortrag 3 Uhr nachmittags beginnend: „Die Einordnung der Frauen in die Organisationen des politischen Lebens“. Frau Stadtverordnete Müller, Münster.

Veränderungen in der Vortragsfolge bleiben vorbehalten. Teilnahmekarte für Frauen und Männer, welche auf dem Boden der Zentrumspartei stehen, insbesondere solche, die in der Partei oder in den Berufsorganisationen führend tätig sind, besonders auch die Kommunalvertreter. Größter Wert wird auf die Teilnahme von jugendlichen Mitgliedern gelegt. Anmeldungen erfolgen an die Geschäftsstelle der Zentrumspartei zu Kiedrichhausen. Die Anmeldekarte schließt am Abend des 15. August. Der Anmeldebogen muß eine Empfehlung des Vorsitzenden der örtlichen Zentrumspartei beilegen, ebenfalls ein selbstgeschriebener Lebenslauf und ein kurzes Aufnahmegericht. Den zum Aufnahmegericht wird die Teilnahmekarte für 50 M. per Nachnahme zugestellt. Tageskarten kosten 10 M. Auswärtige Kurpfaffen werden gemeinschaftlich untergebracht und verpflegt. Einzelheiten teilt die Geschäftsstelle der Zentrumspartei mit. Die Kosten für die städtische Unterbringung und Verpflegung werden etwa 400 M. betragen. Genaue Angaben werden in den nächsten Tagen gemacht.

Der Vorstand der Westfälischen Zentrumspartei: Herold, Mitglied des Reichs- und Landtages, Vorsitzender.
Der Sekretariatsausschuss Kiedrichhausen: Professor Dr. Westamp, Vorsitzender.

Bermittlertes.

Der Dollarsteigen.
— Hannover, 21. Juli. Der reiche Onkel aus Amerika hat über die Angehörigen der Familie Schmidt in Oldendorf seinen Dollarsteigen ausgeschüttet. Den aus fünf Kindern bestehenden Erben wurden je 147 000 M. überwiehen.
5 Touristen erschossen.
— Berlin, 21. Juli. Laut Blättermeldungen sind von einer Augsburg-Dresdener Touristengruppe bei



Wie wird es morgen?
Ein Blick aus der Zeit waren

Mudel-Ausfall mit Fleischessen.
Nudel-Ausfall, 120 Cr.
Dazu braucht man: 1/2 Pfd. Nudeln, 120 Cr. Glasöl oder Schinken, 2 Eier mit Milch vermischt, Salz, lauwarmes Wasser in die Form gegeben, 20 Minuten backen. Salat dazu.

Die Frau mit dem Fragezeichen

Kriminalroman von Walter Kabel-Hansen (Nachdruck verboten.)

Sermo bestellte eine neue Flasche und Zigarren. Sie waren schon beim Kaffee angelangt. Remingtons maßliche Gestalt in tadellosem Gehrock schob sich zwischen den Tisch mit verbindlichen Verbeugungen durch.
„Er kam, um die beiden Sachverständigen zu begrüßen, hat sich nebenher zu blicken und sagte ihnen dann die bunten Reklamesprüche für das neue Kabarett, die er in Danzberg hatte drucken lassen. Sie sind ein Exzellenzmeister“, meinte Oskar anerkennend. „So hat er heute nachmittags eine Frau auf seinen geschäftlichen Weg mit — „Erleucht“ nicht der Weltgewandte. Er liebt unruhige Worte nicht.“

Als er kaum fort war, klangelte Silba Benz herbei: sie hatte bereits einen kleinen Schwallot.
„Sie wollen wohl einen Kindergarten aufbauen?“ meinte Oskar mit einem Blick auf den Leutnant hin.

„Alter Brummhörn!“ Sie sehte sich. „Ich habe heute, liebe Leutnant, lachte sie harmlos, und lachend reich. Warum soll ich Ihnen nicht die Zeit verschleppen lassen? Sie werden mich nachher für eine dumme Frau halten. Ich habe heute nachmittags eine Frau auf Ihren geschäftlichen Weg mit — „Erleucht“ nicht der Weltgewandte. Er liebt unruhige Worte nicht.“

„Ja, und die Danzberger Spieler und ein Teil der Bankgäste werden sich morgen erzählen, die Silba Benz schaffte sich auf ihre alten Tage... Grünsaugen an!“ sagte Oskar blickte.
Da erhob sie sich — bitterböse. „Und mit diesem Reklamespruch halten Sie es aus, Sermo? Na — amüsiert Euch weiter! Wiedersehen!“

Egon Sermo schaute den Komiker durchdringend an.
„Bastard, mein lieber Freund, mir ist eben ein Licht aufgegangen!“ sagte er schmunzelnd. „Ich glaube, das Reklamespruch ist auf Grünsaugen so ein wenig...“

„Bastard, Bastard,“ unterbrach ihn Oskar polternd. „Kann die Schalen! Wir wollen Bratenschnitz, Du hast mir gleich gefallen, als wir die erste Probe, umgeben von gelben und braunen Wägen, in dem Stalle mit der Mäuserakunft hatten.“ — Proh, Sermo, — auf gute Kameradschaft!“

„Sie tranken aus und schüttelten sich die Hand.“
„So“, meinte Oskar dann, „nun will ich mal was erzählen, Schindler, was du noch nicht zu wissen scheinst, du hochmoralischer Tenor. Man munkelt hier allgemein, daß die Danzberger nur deswegen so reich sind, weil sie meine Grünsaugen und meine maßige Stimme mit einem Vorgesetzten beauftragt hat — nur deswegen! Sie soll dich heimlich anheulend lieben!“

„Bist du ein!“ Sermo grüßte die Kaffee.
„Na — ganz ausnahmslos wäre es ja nicht,

Schindler! Und wäre es der Fall, so hätte die Kriminalfalle „Der rote Salon“ auch gleich einen dramatisch-erfolgreichen Beifall bekommen.“ — „Wunderlich mit Verzeihung!“

„Der Salon war recht abel“, sagte Sermo unwillig. „Mit solchen Dingen scherzt man nicht.“
„Ich so, denkst du etwa, daß jeder Arzt bei jedem Patienten, den er glücklich unter den Sargdeckel gebracht hat, vor seine bittre Tränen vergießt?“ — „Nun das Leben nicht zu ernst, Schindler, auch nicht unsere Detektivliteratur.“ — „Im übrigen: an der Leinwand ist nicht zu rütteln — falls die Frau Interesse für sich hat —, daß du vielleicht jemandem Schlingen legen wirst, der demnächst so und so oft das Geld und die Handvollgehen auf sich genommen hat.“

Sermo lachte kurz auf. Es klang hart, fast brutal.
„Als ich die Kurtheil besetzte schmitz, Oskar, da mußte ich beweisen, ob ich Energie im Leben hatte. Ich habe es bewiesen — gelungen, gedurft, obwohl ich es bis dahin nicht kannte. In meinem Elternhaus ging es anders zu. Und jetzt habe ich mir wieder ein Ziel gesetzt: ich werde diesen Mord aufklären. Es mag dir als Marotte erscheinen, Bastard! Aber das ist es nicht, wirklich nicht! Da du bin ich an ernst, so schmerzhaft. Das ein Geld hier mit hinter den Kulissen gemischt. — Ich bin, raffiniert, heimlich, wie alle sind, — so soll sie sehen, daß ein Mann ihr über ist.“

Dagobert von Quarg kam herbeigeeilt, grüßte hierhin, grüßte dort hin. Ein paar Kritikeroffiziere riefen ihn an. Er winkte ab.
„Himmel, will der etwa zu uns?“ meinte Oskar. „Wahrhaftig, nun wird's Tag!“

„A Abend, meine Herren, — gestatten, daß ich bei Ihnen Platz nehme?“ — Danke verbindlich.“ Quarg war unheimlich lebenswichtig für Oskars Geschmack.

Der Mittelmeyer klangte Gut und Götter an den Ständer, und Oskar nickte Sermo zu.
„Du — der kommt in ganz bestimmter Absicht. Aufgepaßt also!“

Der Kurtheil setzte sich umständlich.
„Gabe zu meiner großen Freude von Remington gehört, daß Sie, meine Herren, Dagobert von Quarg, ein ganzes Leben lang in unserer Kommande erhalten bleiben.“ — „Ein sehr glücklicher Gedanke, die Bunte Wägen — in der Tat, Sie als Kurtheil und somit als sozialer Anführer nehme das rechte Interesse an der Sache.“

So wurde zunächst eine gute Viertelstunde lang dieses Thema erörtert, und der Komiker hatte darüber seine militärische Meinung schnell vergessen, zumal der Mittelmeyer verfuhr, die Meinung nach den Kräften zu unterstützen.

Unrecht getan, er hätte wirklich keine Belohnung mehr bei der Überwindung durchsehen können. „Der Wetterengel hat mit Bismarck nicht gut gemeint, meine Herren, — das müssen Sie doch selbst ausgeben.“ sagte er dann. „Na, wenn alle Kurtheil so theaterliebend gewesen wären, wie Frau Radenhausen! — wenn! Aber leider — leider bildet die entscheidende Wunde eine Ausnahme. Sie ist überhaupt eine gewisse sehr rege Dame, zeigt sich alles Teilnahme, auch Willigkeit. Heute vormittag sagte sie zum Beispiel, sie wolle mit mir auf den Selbstmörder in Danzberg, der sich da auf dem Dampfer das Leben genommen.“ — „Wenn der Mann womöglich eine Familie unterverpflegt,“ — „Vielleicht kann man da helfen.“ — „Ich das nicht ein schäbiger Jung, meine Herren?“ — „Und dann hat sie mich, ich sollte mich doch erkundigen, ob hier nicht wirklich Not durch Geld zu lindern wäre.“ — „Ich habe denn auch vorhin die Polizei in Danzberg angefragt und gefragt, ob man mir nicht Name und Adresse des Toten angeben könne. Leider erhielt ich den Befehl, daß der Mann von auswärts sein müsse. Jedenfalls scheint die Polizei bisher nicht viel oder besser gar nichts über die Persönlichkeit des Toten ermittelt zu haben.“ — „Frau Radenhausen wird enttäuscht sein.“ — „Aber — ich kann ihr nicht helfen.“ — „Natürlich, Herr Sermo, — Sie wollen, glaube ich, sich gern von Ihnen verabschieden noch erzählen lassen, wie der Mann aufgefunden worden ist und so weiter. Wundern Sie sich also nicht, wenn dieses Pragerempler von Frau Sie mal anfordern hierher. Sie kennen Sie doch wohl persönlich?“

„Bedauern!“ meinte Sermo kurz.
„So — na, über gesellschaftliche Formlichkeiten ist Frau Radenhausen erhaben. Sie wird Sie schon an finden müssen, lieber Herr Sermo!“

„Neben den Toten ist mir genau soviel oder so wenig bekannt, wie Ihnen, Herr Mittelmeyer,“ sagte Sermo abschließend. „Die Dame wird mit ihrem Wunsch, sich als Wohltäterin zu zeigen, also noch warten müssen, bis über den Mann näheres feststeht.“

„Um — sehr lebenswichtig klang das eben nicht, — ehrlich gesagt!“ lachte Quarg kopfschüttelnd. „Sagen Sie doch froh, die schöne Frau auf diese Art kennen zu lernen!“

„Da haben Sie mich wohl falsch verstanden, Herr Mittelmeyer!“ verteidigte sich Sermo jetzt sehr eifrig. „Ich bin natürlich dem Schicksal sehr dankbar, wenn es mir die Bekanntschaft einer reizenden Frau vermittelt. Natürlich! Man ist doch schließlich als Künstler ganz besonders für Weiblichkeit empfänglich.“

„Angenehme Freunde meiner Stellung als Anführer! Man muß sich da zu den Schmeicheleien setzen, weil sie ein Kabarett aufbauen wollen.“

Zu gleicher Zeit sagte Sermo sehr ernst zu dem Komiker:
„Bastard — eine andere Wette: der Mittelmeyer hat auch irgendwelchen Argwohn gegen die Frau gefaßt!“

Oskar blickte überrascht auf.
„Wettnuß du wirklich?“

„Ja! Ich hätte geradezu, daß er an dieses Interesse für die unversorgte Familie nicht glaubt. Er mittelt etwas... Und hierüber muß ich mir volle Klarheit verschaffen. Zwei Jäger auf derselben Fährte können sich gar zu leicht um den Erfolg bringen.“

Eine Stunde später stellte sich bei Oskar das letzte Stadium menschlichen Genicks ein: er entschlief sanft. — Und Sermo hatte alle Mühe, ihn nachher zu schnell die Rechnung bezahlen hatte, an ermuntern.

Am in Arm verließen sie das Metropol. — Oskar hatte eine Stille sehr nötig. Draußen auf der Straße sagte er mit schmerzlicher Ehrlichkeit:
„Verflucht — bin ich voll! Und — und wo — peine ich nun, ich — ich obdachlos... Greis!“

„Bei mir. Komm nur. Ich werde schon eine weite Unterkunft herrichten.“

5. Kapitel: Verlobungsabsichten.
Sach acht morgens.
Frau Radenhausen klopfte zum dritten Mal bei Sermo an. — mit der Faust. — Nun endlich vernahm sie ihres Meisters Stimme: „Einen Augenblick!“

Dann wurde der Türriegel zurückgeschoben, und Frau Radenhausen erblickte durch die Türspalte hindurch ein seltsames Bild: mitten im Zimmer lag auf dem Unterbett, bedeckt mit einem hellgelben Ull, ein Mensch, von dem aber nur eine rechte Hand sichtbar war.

„Nun — was ist...“
„Das ist das oberste Ende meines Freundes Oskar, liebe Frau Radenhausen,“ erklärte Sermo rasch. „Geben Sie mir das Tablett her und bringen Sie noch eine Portion Bratenschnitz. Auch saure Gurken müssen reichlich dabei sein!“

Die Alte brummte und die Tür schnappte ins Schloß.
Sermo stellte das Tablett auf den Tisch, öffnete die Fenster und begann seine Morgen Toilette.

Er rasierte sich heute noch sorgfältiger als sonst. Vielleicht sprach ihn Frau Radenhausen heute an... Das war der einzige Grund, weshalb er eifriger als gewöhnlich den Bartkropfen zu Leibe ging. Er gestand sich das ruhig selbst ein. (Fortsetzung folgt.)

Will die Vertierung besonders deutlich hervor. Die Einfuhr vom Ausland scheitert heute wieder mehr als je an dem Stand unserer Mark. Damit entfällt sich wieder das Problem und unser ganzes finanzielles Leben.

Ein Gemüthartener, der nun nach freier-
 williger Bekehrung in die Bekehrung
 des Arzheims, wobei man die Wahrung der Bekehrung
 durch den Winter brachte, in der Bekehrung nach

Nationale Bankvereinigung

DINXPERLO

Telef. Dinxperlo No. 17.

An- und Verkauf von Devisen
Kontokorrent-Rechnung mit Zinsenvergütung
Kostenloser Girodienst
Sparkasse 4% Zinsen

Kassenstunden 9-12

(8730a)

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 22. Juli 1922.

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt, 2 Uhr Christenlehre, 4 Uhr Andacht. In den Bauerseelen ist Christenlehre. Die Kommunionmädchen, welche noch die Schule besuchen, haben am Sonntag gemeinschaftl. hl. Kommunion. Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Bei allen hl. Messen und Andachten ist Kollekte für den Vinzenzverein.

St. Maria. 6, 7, 8, 9 und 10 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt, 2 Uhr Christenlehre, 4 Uhr Andacht. Die Monatskommunion der Schüler aus St. Maria. Die Monatskommunion der Frauen ist erst am folgenden Sonntag (30. Juli). Abends hat auch der Männer-Verein nachmittags 4 Uhr Versammlung mit Predigt. In St. Maria ist heute Christenlehre. Nach dem Hochamt ist Versammlung der Schüler des Vinzenz-Vereins im Jugendheim St. Maria.

St. Joseph. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2 Uhr Christenlehre und Aloisiusandacht. In den Bauerseelen ist Christenlehre. 7 Uhr Monatskommunion für die Frauen, 8 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion der Knaben aus der Schule; Samstag 12 Uhr Vorbereitung.

St. Anna. 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Andacht. St. Agnes (Hospital). 7 Uhr hl. Messe, 8, 9 und 10 Uhr Andacht (Gymnasium). 8, 9 und 10 Uhr hl. Messe mit Predigt, 12 Uhr Andacht.

Westf. 7 Uhr hl. Messe, gem. hl. Kommunion der Jungfrauen, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2, 30 Uhr Christenlehre und Andacht, Versammlung der Jungfrauen. Nächsten Sonntag gem. hl. Kommunion der Frauen und Männer.

Rheide. 5. Aloisiusfeier Sonntag, 8 Uhr hl. Messe, 6, 30 Uhr hl. Messe und gemeinschaftl. hl. Kommunion für die Mädchenklassen zu Rheide, 9 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2, 30 Uhr Christenlehre und Andacht zum hl. Aloisius.

Dingden. 6, 30 Uhr erste hl. Messe, 8 Uhr zweite hl. Messe mit Frühpredigt, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 3 Uhr nachmitt. Christenlehre u. Lobesangbruderschaft, desgleichen Christenlehre in Nordbrod.

Parlo. 7 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der Jungfrauen und Junglinge (Aloisiusfeier Sonntag), 9 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion der Knaben, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 3 Uhr Christenlehre und Andacht. Gleich darauf ist Standesvortrag für alle Jungfrauen.

Welen. 6, 30 Uhr erste hl. Messe, 7, 30 Uhr zweite hl. Messe, Frühpredigt und gemeinschaftl. hl. Kommunion der Mädchen, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 3 Uhr Christenlehre u. Andacht, 3, 45 Uhr Andacht mit Predigt für die Jungfrauen.

Unholt. 6, 30 Uhr erste hl. Messe, 8 Uhr zweite hl. Messe, gemeinschaftl. hl. Kommunion der Kommunionkinder, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2, 30 Uhr Andacht.

Miedburg. 6, 30 Uhr Austeilung der hl. Kommunion, 7, 30 Uhr Frühmesse mit Predigt, 10 Uhr Hochamt, 2, 30 Uhr Christenlehre und Andacht.

Subertwick. 7, 30 Uhr Lesemesse mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der Eltern, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 3 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg. Mittwoch 8, 30 Uhr ist hl. Messe zu Ehren der hl. Mutter Anna für die Annabergpfleger.

St. Georg. Donnerstag 8, 30 Uhr Sakramentsandacht; abends 8, 30 Uhr Sakramentsandacht.

St. Maria. Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Evangelische Gottesdienstordnung.

Reckolt. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst (Einführung des Herrn Pfarrers Quade Jr.). Notopferkollekte für die Innere Mission. Der Kinder Gottesdienst fällt aus. 8, 30 Uhr Gemeindefest in der Kronenburg. Montag 8, 30 Uhr Bibelstunde. In der Woche Hauskollekte für das Notopfer der Inneren Mission.

Unholt. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.

Rechtsschulzstelle für Frauen

erstellt unentgeltlich Rat und fertigt Schriftsätze an in allen vorerwähnten Angelegenheiten, besonders auch in Steuerfragen.

Sprechstunden: Jeden Mittwoch von 6-7^{1/2} Uhr

Raugenbergstraße 16.

Königsborn

Eisenbahnstation: Unna u. Unna-Königsborn.

Badeszeit vom 15. Mai bis 1. Oktober.

Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Drüsen, Skropheln, Rachitis, Herz-, Nerven- u. Frauenkrankheiten usw.

Badeschrift u. Auskunft unentgeltlich durch die Badeverwaltung in Unna-Königsborn.

Johannisheeren

empfiehlt 430/1

Obstplante und Samenhaus Wöhnen.

Spörgelsamen

kauft 430/2

Samenhaus Wöhnen.

Käse-

Lab und Farbe

wieder in der bekannten

guten Qualität vorrätig.

Apothek. Hingenberg

2000 Mark Belohnung

erhält derjenige, der uns den Nachweis

erbringt, daß

Barachol

nicht lediglich durch Einreiben der Hände

Krätze u. Hautlücken

beseitigt, ohne den Körper einzuschmieren.

Einfachste, billigste u. sicherste Wirkung.

NIEDERLAGEN:

Drogerie Gebr. Steiner, Bocholt, Markt 8.

Drogerie Wih. Bruns, Bocholt, Nordstr. 30.

Th. Schilling, Rheide.

Gebr. Knake

Münster i. W., Bahnhofstraße 26.

Gegründet 1908 :: Fernruf 179.

Flügel - Pianos - Harmoniums

Klavierspiel-Apparat „Phonola“.

Stimmungen und Reparaturen.

J. Rindlisbacher, Bocholt i. W.

Pianolager, Nordstrasse 52.

Sprechapparate in verschiedenen Größen

auch mit Tischchen und Schränkchen.

Elektromophon mit elektr. Antrieb ohne

aufzukleben. Vornehme Ausstattung.

Grammophonplatten in großer Aus-

wahl stets vorrätig.

1) Künstlerplatten: Caruso, Frieda Hempel,

Joogun etc.

2) Klassisches Orchester: Aufnahmen von

Beethoven, Mozart, Wagner, Grieg etc.

3) Moderne Tanzplatten u. Operettenschlager.

4) Humoristische Vorträge und Couplets.

Schallplatten in verschiedenen Größen u.

Preislagen.

Grammophon-Nadeln in allen Stärken.

Gebrauchte zerbrochene Platten

können eingetauscht werden

Privat Nordwall 11. 2167g

Textilmaschinen

gebrauchte Weber-, Spinner-, Färb-,

Appretur- und sonstige Textilmaschinen jeder

Art, sowie ganze Betriebsanlagen kauft stets:

Josef Krückels,

Handlung u. Lager in gebrauchten Textilmaschinen

Fernspr. 2158 M. Gladbach Prinzenstr. 47

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Lokomo-

bilen, Motore, Transmissionen, Rohre,

Bassins usw. werden ebenfalls angekauft.

!!! Sommerprossen !!! verschwinden

Auf welche einfache Weise teilt Leidensgenossen

unentgeltlich mit A145m

Frau Elisabeth Frucht, Hannover 60, Schließfach 238

Stellschau.

Für die diesjährige Stellschau sind folgende Ter-

mine festgelegt:

1. Für Stellbau am 25. Juli 1922 nachm. 3 Uhr,

2. für Einhalt am 26. Juli 1922 nachm. 4^{1/2} Uhr,

3. für Halben am 1. August 1922 nachm. 3 Uhr,

4. für Werth am 1. August 1922 nachm. 4 Uhr,

5. für Bieren am 4. August 1922 nachm. 3 Uhr,

6. für Ringen am 8. August 1922 nachm. 3 Uhr

Die Reinigungsplätzen haben die Reinigung

rechtzeitig auszuführen nach den ihnen bekannten Be-

dingungen. Beim Schautermin haben sie oder ihre

Stellvertreter anwesend zu sein. Zuwiderhandlungen

werden bestraft.

Anhalt, den 11. Juli 1922.

Der Vorsitzende

der unteren Stellschaffenschaft.

Bekanntmachung.

Die Stellen der in den Gemeinden des Amtes

Liedern-Werth wohnhaften Personen, welche zu

dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen

berufen werden können, liegen eine Woche lang

und zwar vom 23. bis einschl. 30. Juli ds. Js.

in den einzelnen Gemeinden und zwar in der

Wohnung des betr. Gemeindevorstehers zu jeder-

manns Einsicht offen.

Bocholt, den 20. Juli 1922. r4385

Der Amtmann: Land.

Für Land- u. Automobilbesitzer!

Nur ein Produkt, das zur Abgabe von

prima Benzol

zum billigsten Tagespreise.

Gebrüder Hoppe, Essen.

Einziges Vertretung für Bocholt und Umgebung.

Fahrradhandlung B. Schulz, Nordwall.

Woll-Annahme!

Gegen Strickgarn, Borkins

u. Kleiderstoffe in la. Frädens-

Qualität wird gewaschene

Schafwolle z. sofortigen

Umtausch angenommen.

In schwarzem und weißem Strick-

garn ist genügend Vorrat vorhanden.

Bernh. Cohausz,

Manufaktur- und Modewaren. 325m

Borken i. W., an der kleinen Kirche.

Reines BENZIN

Marke Dapollin

in wesentlich verbesserter Qualität

zu Originalpreisen

Höchste Nutzleistung!

Kein Ersatzgemisch, daher größte

Haltbarkeit der teuren Motoren!

Drogerie zum weißen Kreuz

Gebr. Steiner, Bocholt i. W.

Markt 8. Fernruf 257.

Benzin-Depot

der

Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.

r4355

Tapeten

in den schönsten u. neuesten

Mustern. Man verlange

sofort. Musterbuch Nr. 293

Gebrüder Stieglitz,

2886g] Bielefeld

Prime (4220m)

Bierbe-

trohdünger

in Wagenladungen

(15 Tonnen)

empfiehlt

Julius Terörde, Dingden.

Telef. Amt Dingden 28

la Wiesen-

und Aleeen

waggonweise

zu Tagespreisen liefert

Julius Terörde, Dingden.

Telef. Amt Dingden 28.

Kaufe jede Menge fröh-

lichste und Stroh zu

höchsten Tagespreisen im

Ein reiches (2870m)

Mutter-

kalb

zu verkaufen.

Werth Nr. 110.

2 Militärwagenräder

mit 4 je und

1 Dobermann

2 1/2 Jahr alt, billig zu

verkaufen. (2569m)

Näheres Geschäftsstelle.

2 1/2 Jahr alt, billig zu

verkaufen. (2569m)

Näheres Geschäftsstelle.

2 1/2 Jahr alt, billig zu

verkaufen. (2569m)

Näheres Geschäftsstelle.

Mädchen

von 14-16 Jahren, welches

zu Hause schlafen kann, so-

fort gesucht.

A. C. Wall, Nordstr. 81.

Ein kräftiges

mädchen

zwischen 13-14 Jahren

nachmittags gesucht. (4376g)

Näheres Geschäftsstelle.

Jüngeres

Kindermädchen

für nachmittags gesucht.

Wrau Walter Wunne,

44904 Dietrichstr. 8.

Pubfrau

für zwei Nachmittage in der

Woch. gesucht. (4376g)

Gebr. Steiner,

Drogerie u. weihen Kreuz.

Suche nachmittags

nach 4 Uhr

Beschäftigung

im Regenschutze sowie

anderen Arbeiten.

Näh. bei Joseph Heinrichs,

Rheide. (4380g)

Pukwoll-

Arbeiter

gesucht. (4381m)

M. Dörberg,

Suche für sofort oder

später einen

Knecht,

am liebsten einen Acker-

Mann, der landwirtschaftl.

Arbeiten versteht und mit

einem Pferd umgehen kann.

Bohn nach Ueberreuth.

Familien-Vinckel.

Forstb. Pröblich b. Borken i. W.

Plaschke, Rheide.

Wohnungsaussch

von Emmrich nach Bocholt,

Näh. Nordstr. 82.

Wohnungs-

tausch

Eine schöne Wohnung von

5 Zimmern, Stallung und

Garten außerhalb der

Stadt sucht Tausch gegen

eine gleich große ohne

Garten.

Geschäfts-Eröffnung

Den geehrten Bewohnern von Bocholt u. Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir mit dem heutigen Tage im Hause

Westend 24

(früher Wietbold'sche Wirtschaft) ein

Manufakturwaren-geschäft

eröffnet haben. Spezialität: Arbeiterbekleidung.
Mit der Bitte, unser Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnen
hochachtungsvoll 2566g

Meinen-Benders.

Turn- u. Athletenverein „Jahn“

Mitglied der freien deutschen Turnerschaft  Kreis VII Niederrhein.

Der Turn- und Athleten-Verein „Jahn“

feiert am
Samstag, den 22. und Sonntag, den 23. Juli 1922
im Saale „Zum großen Kurfürsten“ (Inh.: H. Kronefeld) sein diesj.

12. Stiftungsfest

verbunden mit
großem Turner- und Athleten-Wettstreit.

Samstag, den 22. Juli
abends 6 Uhr im Großen Kurfürsten:

Festkommers mit Tanzkränzchen.

Sonntag, den 23. Juli:

Empfang der auswärtigen Vereine.

9 Uhr: Beginn der Kämpfe.

Nachmittags 3 Uhr:

Festzug.

Nach dem Festzuge: Aufmärsche und Reigen.

Punkt 5 Uhr:

Grosser Turnerball

wozu Freunde und Gönner des Sports frdl. eingeladen sind.

Abends 7 Uhr: Preisverteilung.

Der Vorstand.

Das Festkomitee.

Zögern Sie nicht

sich noch ein Exemplar der schönen
Bocholter Festschrift
zu sichern. Das Buch wird Ihnen
stets Freude machen

200 Seiten, 16 Bilder, für nur 30 M.

**Oskam,
Sirius
u. Radium
Metallfadenlampen**
110 und 220 Volt

in jeder Menge laufend ab Lager lieferbar.
Angebote unter Dd. 1468 an die W. G.,
Dortmund, Str. 12/14 erbeten. [1800]

Gutenhaltener [1584m]
Zülfosen
zu verkaufen.
Näheres
Kaiser-Wilhelmstr. 20.

Ein guter, schwerer
Schraubstock
vom **Amboß**
zu kaufen gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Schneiderei-Einrichtung- und Mobilar-Verkauf.

Am Samstag, den 22. Juli, nachm. 3 Uhr
werde ich in der Wohnung des verstorbenen Schneider-
meisters Theod. Hiltz, Kagerstr. 18 hier, nach-
benannte, gebrauchte in allerbestem Zustande befindliche
Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-
kaufen.

1 fast neue schwere Schneider-Mäh-
maschine, 1 dto. ältere, 1 Muszeliethisch,
div. Bügelleisen u. sonst. Werkzeuge,
ferner 1 Warendschrank, Reale, 1
Kleiderschrank, 6 Rohrstühle, Bänke,
1 zweifach. Bettlade mit Matratze,
1 Spiegel, 3 Vogelkäse und sonst.
Sachen.

Besichtigung von 2 Uhr ab.
Kaiserstr. 18. Juli 1922.
Freiwillig 508.

Johann Kiltz, Auktionator

Kirschen! Kirschen!

Eine Partie

frische Kirschen

angekommen.

Dieselben werden heute Samstag zu billigen Preisen
verkauft.

Bernhard Benning,

Niederbruchstraße 5.

Am Montag, d. 24. Juli, nachm. 3 Uhr
werden
an der Wirtschaft Wilhelm Herzog
eine Anzahl
jüngerer und älterer
Schweine

preiswert verkauft. [870m]

Heute, Samstag, ist von einer Schwe-
ren, fetten Kuh prima

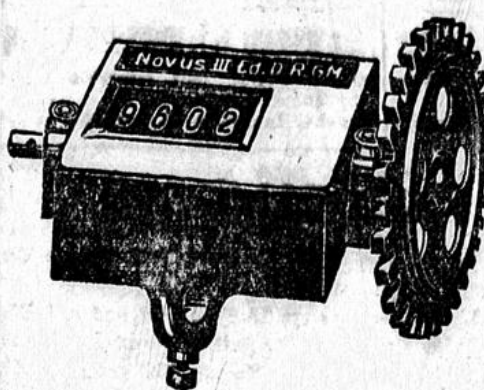
Rindfleisch

zu haben bei

Hermann Hüning,

Muffener Kirchweg, Wehger.

Novus Schusszähler



erhöhen die Produktion und erleichtern
die Löhnung. [1888]

Vertretung und Verkaufslager

Ferdinand Janssen

Webutensilien — Maschinen

Fernat 1181 M. Gladbach Fernat 11 81

Altpapier

unter Garantie des Einkaufens, sowie

Alteisen

jedes Quantum kauft zu höchsten Preisen.

Reichert, Wesel,

Altpapier-Großhandlung und Sortieranstalt.

Telef. 844. Wird durch eigenes Fuhrwerk abgeholt.

Verein „Gemütlichkeit“ Stiftungsfest

Anfang 4 Uhr.

2561g

Der Vorstand.

St. Hubertus- Schützenverein Rhede.

Sonntag, den 23. Juli, 8 Uhr abends
Dämmerchoppen
mit Damen im Lokale des Herrn Joseph
Koesling.

Montag, den 24. Juli:

Feier des Schützenfestes

in hergebrachter Weise.

Der Vorstand.

Restaur. Jos. Heinrichs, Rhede.

Am Sonntag, den 23. Juli, nachm.
5 Uhr findet in meinem Saale ein

Gastspiel.

ausgeführt von den Mitgliedern des
bayerischen Gebirgsjäger-Vereins
„Almrausch“, Gladbeck, statt.

Bayerische Gebirgsjäger, Schnupfplattler
u.s.w. Wiener Schrammelmusik.

Zu zahlreichem Besuch ladet frdl. ein

Jos. Heinrichs.

Damen-Frisier-Salon

wieder eröffnet habe. 4870g

Frau Hirsch,

am Markt.

Kontorist (in)

mit Schreibmaschine wie auch mit Büroarbeiten ver-
traut zum 1. 8. oder früher gesucht. 14840

Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Lebens-
lauf unter C. 4840 beifügt die Geschäftsstelle d. Bl.

Zuverläss. Büro-Bote

der auch in Registratur mithilft, gesucht.

Maschinenfabrik Otto Pleron.

Auswärtige größere Schenke- und Beden-
bedienst. sucht zum möglichst baldigen Eintritt einen
durchaus soliden und erfahrenen

Webmeister,

der auch die Reitscheere mit zu überwachen hat.
Schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnis-
abschriften und Bild an die Geschäftsstelle d. Bl. unter
Kz. 200 erbeten. [380m]

M.-G.-V. „Sängerbund“ Gesangslunde.

Sonntag, den 22. Juli,
abends 8 Uhr im Verein.
lokale Bangehoff

Unbedingtes Erscheinen
erforderlich. [4376g]

Der Verein.

Kath. Gesellenverein BOCHOLT.

Sonntag abends 8 Uhr
**Gemütliche
Zusammenkunft**
im Regellokal. (Regell.)

Der Vorstand.

Jugendverein und Jungmännering

St. Joseph.

Sonntag 5 Uhr
Familienabend.
Theater, Vorträge usw.

St. Georgius- Schützen-Verein.

Sonntag, den 23. Juli,
nachm. 6 Uhr:

Mitglieder- Versammlung

Tagesordnung:
1) Schützenfest,
2) Erhebung der Bei-
träge, 3) Verschiedenes. [4820g]

Der Vorstand.

St. Antonius- Schützenverein.

Sonntag, d. 23. Juli,
morgens 10^{1/2} bis 12 Uhr
Empfang d. Rückl. Beiträge
und
Ausgabe der Festkarten.

Der Vorstand.

Zwecks Einteilung der
Kompanien werden sämtl.
Mitglieder gebeten, um
11 Uhr zu erscheinen.
[2563m] Der Major.

Turnverein Phoenix.

Die Übungsstunden sind:
Ballettstunde:
Sonntag vorm. von 10^{1/2}
bis 12^{1/2} Uhr, Dienstag abends
von 7 bis 9 Uhr
auf dem Sportplatz.

Veranstaltungen:
Donnerstag abends von
8-10 Uhr im Vereinslokal
Krausfeld.

Der Vorstand.

Adresse

für Mitnehmenden und
Hör-Unternehmen:

Stöverink

Westend Ravardstr.

Am Freitag nachmittags
von 2-5 Uhr vom Nord-
wall bis zu den Ständchen
an der Rheinstraße ein

Rinnellenbleger verloren.

Wiederbringen erhält gute
Belohnung. Bei Verlust
wird gewarnt. [4891g]

Clemens Niemann,

Baukumpen und
Installateur.

Vor einigen Tagen ein

Foxterrier

ausgelassen. Wegen Er-
haltung der Anstalten ab-
gehoben. [3878m]

Herrn Gaurt,

Ravardstr. 712/3.

der Besteigung
Ein Schneesturm
die Erreichung

— Frankfurt
gestern nachmit-
tags 38 eine
richtige Werft-
und Zehnaußen
bedt.

Schw
— Breslau,
Hannau ist ein
jezt kops Toie,
davon sind zehn
erfolgte nochmal
tion. Ein Meiste
mer lebensgefäß

Ein Schue
— Bredau
Bordeaur entlie-
aug. Die Ma-
magen flüchten u
tiefer gelegene
wurde geölet,
Reisende sind
hat ergeben, daß
nen und Schwell

Ein Ho
— Brüssel, 2
flog ein Hochse-
geölet worden
müß, 30 wurden

— Charleroy
eine zweite Exp-
langen Anlage
Wertmeister, der
sonnen war, wu-
hilde schwer ver-
geht hervor, da
auf der Stelle g
Verletzungen in
wurden durch d
und durch die he
weitere Arbeiter

Wetta

* Münster, 2
zufälliger Stell-
des Oberpräsidenten
das Wetterbesteh-
nem aufgelöset
Aufrechten umfa-
hatgefunden, u
den wurde. Der
ster wurde verhö-
Vernehmung, da
dunkelungsfahr-
geleht.

* Jödenbüren
Den Lob erlitt
des Bahnhofs G-
tunappe, der unter
der ihm die gang-
ter war erst zw
beschäftigt.

* Weisel, 21.
(ca. 250 000 M.)
von dem zur 30
zu großem Reich-
einem früheren L
neue Welt auszu-

* Nees bei
hohen. In der
heiligen Weibe
worden. Es wir
geunern verschlep-
* Gelsenkirche
diebstahl. Im G-
versuchten bisher
Mittegestunden
Anzahl Beize, da
benieten. Der G-
Hunderttausend
* Dortmund,
gittung. In der
Knecht Karl T A
mit Unterstützung
Trunkenheit in
Der Mann ist no
holvergittung in
* Dortmund,
find auf die Gr-
vergangenen San-
fi aus Brabant
anwohnt in Dor-
* Lidenstheid,
In dem benach-
und Mehger Ben-
Weibe holen wo
Machte in einen
Klug in den S-
der auf der Stell-
man B. nur noch
* Cleve, 21.
desfabrik Spyd
gen eines Reffels
in in Brand, r
Brandwunden er-
bitter wurde er-
* Köln, 21. J
Ausländerin, die
reise im Variet-
aufhielt, wurde
Gelde befohlen.
berin, schick ich o
Sohn zum Bahnh-
tische der Dame
Kanten, [1800]

M.-G.-V. „Sängerbund“
Sonntag, den 22. Juli, abends 8 Uhr im Vereinslokal Langenhof.
Gesangslunde.
Unbedingtes Erscheinen erforderlich. (4376g)
Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein BOCHOLT.
Sonntag abends 8 Uhr
allmütliche Zusammenkunft
in Regelsaal. (Regels.)
Der Vorstand.

Jugendverein und Jungmännerring St. Joseph.
Sonntag 5 Uhr
Familienabend.
Theater, Vorträge uim.

St. Georgius-Schützen-Verein.
Sonntag, den 22. Juli, nachm. 6 Uhr
Mitglieder-Berammlung
Tagesordnung:
1) Schützenfest.
2) Erklärung der Mitglieder. (4382g)
3) Verabschiedung.
Der Vorstand.

St. Antonius-Schützenverein.
Sonntag, d. 22. Juli, gegen 10 1/2 bis 12 Uhr
Umpfung d. Rückst. Beiträge und Ausgabe der Festkarten.
Der Vorstand.
Zweck: Umpfung der Umpfungen werden sämtl. Mitglieder gebeten, um 10 Uhr zu erscheinen.
(33m) Der Major.

Turnverein Phoenix.
Sonntag, den 22. Juli, abends 8 Uhr
Tagesordnung:
1) Schützenfest.
2) Erklärung der Mitglieder. (4382g)
3) Verabschiedung.
Der Vorstand.

Adresse
für Mitteilungen und Adressen.
Stöverlink
Havardtor

Am Freitag nachmittag, 12-3 Uhr vom Nord- u. Süd- u. den Randorten der Rheinlande ein
Rinnellenbleger verloren.
Wiederbringen erhält gute Belohnung. Der Verkauf ist gewarnt. (4381g)
Herrn. Garmel, Aufseherstr. 712/3.

der Besteigung der Zugspitze 5 Teilnehmer erstoren. Ein Schneesturm hatte die Touristen überrascht und die Erreichung einer Schutzhütte unmöglich gemacht.

Falschmünzer.
Frankfurt, 21. Juli. Durch Zufall wurde gestern nachmittag im Keller des Hauses Kaiserstraße 58 eine mit den besten Fälschmitteln eingerichtete Werkstatt für den Druck von falschen Zehn- und Zwanzigmarktscheinen von der Polizei entdeckt.

Schwere Explosion in Hannover.
Breslau, 21. Juli. In dem Hüttenwerk in Hannover ist ein Hochofen explodiert. Man zählt bis jetzt sechs Tote, zwei Vermisste und 27 Verwundete; davon sind zehn tödlich verletzt. Abends nach 6 Uhr erfolgte nochmals in demselben Hochofen eine Explosion. Ein Arbeiter wurde durch umherfliegende Trümmer lebensgefährlich verletzt.

Ein Schnellzug zum Entgleisen gebracht.
Bordeaux, 21. Juli. Der Schnellzug Cerdere-Bordeaux entgleiste zwischen Cornesse und Bordeaux. Die Maschine, der Tender und der Gepäckwagen stürzten die Böschung herab in einen 5 Meter tiefen gelegenen Weinberg. Der Lokomotivführer wurde getötet, der Feiler schwer verletzt, einige Reisende sind leicht verwundet. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Unglück durch Öffnung der Schienen und Schwellen in verbotlicher Absicht geschah.

Ein Hochofen in die Luft geflogen.
Brüssel, 21. Juli. In Couillet, im Gemegau, flog ein Hochofen in die Luft. Ein Arbeiter soll getötet worden sein. Mehrere Arbeiter wurden verletzt, 30 wurden verwundet.

Charleroi, 21. Juli. Gestern Abend ereignete sich eine zweite Explosion, welche an einer 40 Meter langen Anlage weitere Zerstörungen anrichtete. Ein Werkmeister, der der ersten Explosion mitleidig entronnen war, wurde durch herumfliegendes Trümmerteil schwer verletzt. Aus den weiteren Meldungen geht hervor, daß ein Ingenieur und zwei Arbeiter auf der Stelle getötet wurden und 4 Verletzte ihren Verletzungen inzwischenerhandlungen erliegen. 31 Arbeiter wurden durch das ausströmende glühende Metall und durch die heißen Dämpfe schwer verbrannt, zwei weitere Arbeiter werden vermisst.

Westfalen und Rheinland.

Münster, 20. Juli. Hausdurchsuchung. Wie wir von zuverlässiger Stelle hören, haben auf Veranlassung des Oberpräsidenten auf Grund von Anzeigen über das Weiterbestehen der durch den Minister des Innern aufgelösten Organisationen des Bundes der Arbeiter in Westfalen, durch den Minister des Innern aufgesuchten Hausdurchsuchungen in Münster stattgefunden, wobei verbotenes Material gefunden wurde. Der Schriftführer der Ortsgruppe Münster wurde verhaftet, jedoch nach der gerichtlichen Vernehmung, da kein Fluchtverdacht und keine Verdacht auf Verstoß gegen die Gesetze vorliegt, wieder auf freien Fuß gesetzt.

Witten, 21. Juli. Witten, 21. Juli. Der Tod ereignet sich auf der Straße „Der“ in der Nähe des Bahnhofes ein aus Witten gebürtiger Bergarbeiter, der unter einem riesigen Steinblock geriet, der ihm die ganze Brustkiste einbrachte. Der Arbeiter war erst zwei Tage auf der betreffenden Straße beschäftigt.

Wesel, 21. Juli. Eine Stiftung von 500 Dollar (ca. 250 000 M.) wurden der Martinikirche zu Wesel von dem zur Zeit hier weilenden, in Köln formen zu großem Reichtum gekommenen Herrn Henry Kras, einem früheren Weseler, der mit 15 Jahren in die neue Welt auswanderte, vermacht.

Witten, 21. Juli. Zwei Pferde gestohlen. In der Nacht zum 19. d. M. sind aus einer kleinen Weide zwei wertvolle Pferde gestohlen worden. Es wird vermutet, daß die Tiere von Göttern verschleppt sind.

Witten, 21. Juli. Großer Diebstahl. Im Spezialgeschäft Gebrüder Temhoff versuchten bisher unbekannte Diebe während der Mittagsstunden einen Diebstahl, bei dem sie eine Anzahl Pelze, darunter u. a. einige blaue, erbeuteten. Der Gesamtwert beläuft sich auf mehrere Hunderttausend Mark.

Dortmund, 21. Juli. Tod durch Alkoholvergiftung. In der Nacht zum Donnerstag wurde der Knecht Karl A. aus Aken von Polizeibeamten mit Unterstützung von Zivilpersonen wegen hinfälliger Trunkenheit in das Polizeigefängnis eingeliefert. Der Mann ist noch in derselben Nacht infolge Alkoholvergiftung in der Arrestzelle gestorben.

Dortmund, 21. Juli. 50 000 M. Belohnung. Auf die Ergreifung der beiden Personen, die am vergangenen Samstag den Oberländer Jastowski aus Brambauer entführt haben, vom Oberstaatsanwalt in Dortmund ausgesetzt worden.

Witten, 21. Juli. Vom Bliz erschlagen. In dem benachbarten Kleebe wurde der Gastwirt und Metzger Benninghaus, als er das Vieh von der Weide holen wollte, vom Gewitter überrascht und schlugte in einen nahegelegenen Schuppen. Der Bliz schlug in den Schuppen und traf den Benninghaus, der auf der Stelle getötet wurde. Bald nachher fand man ihn noch als verrostete Leiche.

Witten, 21. Juli. Schwere Unfälle. In der Dörschlagl Spinn in Griethausen geriet beim Reinigen eines Kessels durch Umschlagen einer Lampe Benninghaus in Brand, wodurch zwei Arbeiter so schwere Brandwunden erlitten, daß sie alsbald starben. Ein dritter wurde erheblich verletzt.

Witten, 21. Juli. Ein Millionendiebstahl. Eine Ausländerin, die sich mit ihrem Sohne auf der Durchreise im Waisenhause des hiesigen Hauptbahnhofes aufhielt, wurde um etwa 1 Million nach deutschem Gelde bestohlen. Die Diebin, auch eine Ausländerin, schickte sich an die Frau heran und schloß deren Sohn zum Bahnhof. Dann stahl sie aus der Tasche der Dame 1000 englische Pfund und 8 Briefmarken.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 22. Juli.
d. Katholischer Frauenbund. In der gut besetzten Versammlung am Mittwoch Abend sprach Herr P. Kallenbach aus Bielefeld in seiner bekannten passenden Weise über „Erziehungsaufgaben und Erziehungsgelegenheiten“. Das Kind, ehe es in die Schule geschickt wird, das schulische und schulische Kind waren der Gegenstand seiner tiefgründigen Ausführungen. Er legte dar, wie die Erziehung des Kindes von Seiten der Mutter sofort mit dem ersten Lebensstage beginnen muß und nicht eher aufhören darf, als bis der natürliche Entwicklungsgang der zur Reifezeit erregenen Tüchtigkeit der Jungfrauen sie von selbst der eigentlichen Erziehungsarbeit der Eltern entzieht. Besonders nachdrücklich legte er auf die Mittel, die dazu dienen, die Kinder zum Gehorsam und zur Wahrhaftigkeit und Reinheit zu erziehen. Die von hohem sittlichen Ernst getragenen und von reicher Lebenserfahrung zeugenden Worte machten auf die gespannt lauschenden Zuhörerinnen tiefen Eindruck.

Jugendverein u. Jungmännerring St. Joseph. Wir machen auch an dieser Stelle auf den am Sonntag, den 23. Juli, nachmittags 5 Uhr im Vereinslokal St. Joseph stattfindenden Familienabend aufmerksam und laden alle Mitglieder mit ihren Angehörigen zu der Veranstaltung, die aus Theater, Vorträgen usw. besteht, herzlich ein.

Versammlung der christl. Gewerkschaftler. Die im Vereinslokal St. Paulus stattfindende Versammlung des Deutschen Gewerkschaftsbundes wurde vom Vorsitzenden der Ortsgruppe, Herrn Albers, eröffnet. Sodann erhielt Herr Redakteur Kallert das Wort zu seinem Vortrage „Über die 2. internationale Tagung der christlichen Gewerkschaften in Innsbruck“. Nach eingehenden Worten über die Schönheit der Alpenwelt ging er auf die eigentliche Tagung über, an der Delegierte aus 13 europäischen Ländern teilnahmen, die ca. 5 Millionen christl. Gewerkschaftler vertritt. Von allen europäischen Vertretern wurde die deutsche christl. Gewerkschaftsbewegung, besonders hinsichtlich ihrer Organisationsfähigkeit, als vorzüglichste hervorgehoben. Frei und offen berichtigte Kallert, daß die 2. Tagung des Deutschen Gewerkschaftsbundes, aber die Weltfinanzwirtschaft. Eine Geländung der europäischen Länder sei nur durch eine Revision des Berliner Vertrages möglich. Der Redner wußte in seinen Worten die Bedeutung der Tagung in Innsbruck den gespannt lauschenden Zuhörern darzulegen. Herr Albers dankte Johann dem Redner für die Ausführungen und erteilte dem jüngeren Mitgliede vom Metallarbeiterverband Kallert das Wort, der in seinen Ausführungen eine Zusammenfassung des Vortrages gab. Zum Schluß gab Herr Arbeitersekretär Böling einen Bericht über die schwedischen Lohnverhandlungen der Textilbetriebe.

Deutscher Gewerkschaftsbund. Der Ortsverband des deutschen Gewerkschaftsbundes (christliche Gewerkschaften) beschäftigt sich dem diesjährigen Gewerkschaftsfest am 6. August zu feiern. Die Korrespondenzen hierzu sind bereits schon getroffen und verspricht die ganze Veranstaltung eine große Ausdehnung der christl. nationalen Gewerkschaftsbewegung zu werden. Die Mitglieder der einzelnen Berufsorganisationen bitten wir, sich für den an diesem Tage stattfindenden Festtag frei zu stellen.

Die hiesige Kapuziner-Abteilung. Am morgigen Sonntag ein seltenes Fest und zwar die Grundsteinlegung der Kirche, deren Bau im Frühjahr begonnen wurde. Um 8 Uhr morgens ist feierliches Gottesdienst mit Festpredigt, daran schließt sich die Grundsteinlegung, die von dem Herrn Vater-Propagandist Christophorus aus Münster vorgenommen wird. Möge die Bürgerchaft Bocholt sich zahlreich an der Feier beteiligen und so der jungen Ordensgemeinde, die in diesen Zeitverhältnissen den Bau einer Kirche zum Ziel gesetzt hat, ihre Verehrung und Anerkennung zum Ausdruck bringen.

Die Zentrumsparität des Sekretariatsbezirks. Recklinghausen hat für Sonntag, den 30. Juli, nachmittags 3 Uhr im Gasthof Stahlhorn, Recklinghausen eine Versammlung der Delegierten des Windhorstbundes und der Jungzentrumsgruppen einberufen. Auf der Tagesordnung steht 1. Vortrag des Herrn Studentens Dr. Heideges aus Vippstadt über „Die Zentrumsparität und die christliche deutsche Jugend“. 2. Gründung eines Gewerkschaftsbezirks für den Sekretariatsbezirk Recklinghausen. 3. Beschlussefassung über den vorgelegten Satzungsentwurf des Gewerkschaftsbezirks und der örtlichen Windhorstbundes und Jungzentrumsgruppen. 4. Festlegung eines Gewerkschaftsbezirks. 5. Wahl des Gewerkschaftsbezirks. 6. Verschiedenes. Alle Mitglieder und Freunde der Bewegung, die Aufklärung über obige Fragen wünschen, sind herzlich willkommen.

Kristlicher Sonntagsdienst. Damit auch Sonntags mit Sicherheit ärztliche Hilfe zu erreichen ist, vereinbarte der hiesige Krankenverband mit seinen Krankenträgern, daß abwechselnd 2 Ärzte Sonntags in ihrer Wohnung zu sprechen sind. Die Namen dieser Herren werden regelmäßig in dieser Zeitung bekannt gegeben.

Der M. G. V. „Sängerbund“ erinnert seine Mitglieder an die am Samstag 9 Uhr im Vereinslokal Langenhof stattfindende Gesangsunde.

Handwerker-Schützenverein. Der Handwerker-Schützenverein feiert am Sonntag, den 9. Juli in dem schön decorierten Saale des „Bürgertrugs“ seinen ersten hiesigen Schützenabend. Der 1. Vorsitzende, Herr Jos. Teckert, eröffnete den Abend mit einer Ansprache, in der er die neu aufgenommenen Mitglieder herzlich willkommen hieß. Da der Vergnügungsausschuß für ein reichhaltiges Programm gesorgt hat, so nahm die Veranstaltung mit Vorträgen, Theater und sonstigen Überraschungen einen überaus schönen, eindrucksvollen Verlauf. Der Schluß des Festes bildete ein Tanzkränzchen, das die Mitglieder noch recht lange in Eintracht und Frohsinn zusammenhielt.

In einem Zusammenstoß zwischen 2 Passagierzügen kam es gestern vormittag in der Neustraße, bei dem der eine Zähler infolge Gabelbruchs zu Fall kam, ohne Verletzungen davonzutragen.

Zur Anzeige gebracht wurden 4 Burschen, die am Donnerstag nachmittag in der Nähe der Königs- mühle durch unvorsichtiges Werfen mit Steinen eine vorübergehende Frau nicht unerheblich am Kopf verletzten.

Der Gemütsmarkt. Der gefirte Gemütsmarkt war gut besucht. Der Marktplatz konnte die Menge der Kaufstüßigen kaum fassen. Der Handel war flott, fast alle Vorräte wurden verkauft.

Die Veranstaltungen des Kriegervereins. Laut Verfügung des Ministers des Innern vom 15. Juli 1922 sind den Kriegervereinen bis auf weiteres Feiern und Versammlungen verboten, nicht dagegen die zur Erörterung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Angelegenheiten der Vereine erforderlichen, ausschließlich den Mitgliedern zugänglichen Vorstandssitzungen, Vertretersitzungen und sachgemäßen Tagungen, sofern sie in geschlossenen Räumen stattfinden. Aus der Unterredung, die der Präsident des Deutschen Reichskriegerbundes „Kriegshäuser“, Generaloberst v. Heering mit dem preussischen Minister des Innern Eversing hatte, wird uns folgendes mitgeteilt. Der Minister erklärte, daß er keineswegs beabsichtige, die Tätigkeit der Kriegervereine, die auch seiner Ansicht nach im vaterländischen Interesse liegen, zu erschweren. Zu der politischen Neutralität der Kriegervereine, soweit sie dem Kriegshäuserbunde angehören und den vom Vorstände desselben vertretenen Gesichtspunkten folgen, habe er durchaus Vertrauen. Es hätten sich jedoch neuerdings zahlreiche „Zellen“, die ausgesprochen monarchistische Bestrebungen verfolgten, gebildet, die jedenfalls von der Majors der Bundesleitung der Kriegervereine getrennt werden, wie z. B. Verband nationaler Soldaten, Frontkämpfer, Stahlhelm, so daß die Bevölkerung sich zur Zeit in größter Erregung gegenüber den Kriegervereinen befindet. Er wolle daher nicht in der Lage, die Feiern der Kriegervereine — auch wenn sie in geschlossenen Räumen stattfinden — gegen Angriffe zu schützen. Nicht als Maßregel gegen die Kriegervereine, sondern gleichsam in deren Interesse müsse das Verbot von deren Feiern daher vorläufig aufrechterhalten werden. Er hoffe bis zum September dieses Jahres diese Ausnahmebestimmungen abheben zu können.

Ein Preisermäßigung zugunsten der Jugendpflege. Die der preussischen staatlichen Organisationen (Orts-, Kreis-, Bezirksvereine) für Jugendpflege angeschlossenen Vereine sind nach einem Erlass des Reichswehrministeriums zum Genuß von Fahrpreisermäßigungen berechtigt. Die Eisenbahndirektionen haben aber bisher mehrfach die Listen der berechtigten Vereine noch nicht abschließen können, weil diese noch nicht durchweg angemeldet waren. Der preussische Minister für Volkswohlfahrt hat daher in einem neuen Erlass die Regierungspresidenzen angewiesen, darauf hinzuwirken, daß diese Meldungen beschleunigt durchgeführt werden, da die Listen am 1. August abgeschlossen werden. Von diesem Termin an wird die Fahrpreisermäßigung nur solchen Vereinen gewährt, die nach den neuen Verordnungen anerkannt und in die Listen eingetragen sind.

(K) Heide, 21. Juli. Reichsvereinigung ehemaliger Kriegesgefangener, Ortsgruppe Heide. Am Sonntag, den 23. Juli, nachmittags 6 Uhr findet in Bocholt im Lokale Spangemader ein Vortrag über „Kriegeserlebnisse in langjähriger französischer Gefangenenschaft“ statt. — Redner ist ein ehem. Wagnongefangener, er geriet 1914 schwerverwundet in Gefangenenschaft, 1915 wegen eines geringen Vergehens zum Tode verurteilt, wurde aber später begnadigt zu lebenslänglicher — bzw. 15 Jahren Zwangsarbeit. Er wird in seinen Ausführungen die Hölle Frankreichs und die bestialische Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen, insbesondere der Schwerverwundeten uns vor Augen führen. Wir empfehlen unsere Mitglieder auf diesen sehr interessanten Vortrag und es sind alle ehemaligen Kriegsgefangenen nebst ihren Angehörigen herzlich willkommen.

s. Heide, 21. Juli. Der St. Hubertus-Schützenverein feiert am Montag, den 24. Juli sein diesjähriges Schützenfest. Den angestrichenen, unangestrichenen Zeitverhältnissen Rechnung tragend, hat der Verein beschlossen, die offizielle Feier auf einen Tag zu beschränken. Der Sonntag, der bisher der erste Festtag war, vereint in diesem Jahre die Schützen mit ihren Damen am Abend zu einem gemütlichen Zusammensein im Lokale des Herrn Jos. Köppling. Der Montag, der mit seinem Vogelstehen immer der Haupttag war, soll auch in diesem Jahre in althergebrachter Weise gefeiert werden, um den uralten Ueberlieferungen nach Möglichkeit getreu zu bleiben.

Neueste Nachrichten.

Tumult im Braunschweigischen Landtage.
H. Braunschweig, 21. Juli. (Drhth.) Als heute vormittag die Ministeratswahl vorgenommen werden sollten, kam es zu Angriffen gegen den Abg. Dertter, der in einer Rede sich gegen verschiedene Abg. gewandt hatte. Diese wurden so erregt, daß sie auf den Redner eintrangen und sich zu Tätlichkeiten hinreissen ließen, so daß die Sitzung unterbrochen werden mußte.

Der Bericht des Garantikomitees.
Paris, 21. Juli. (Drhth.) Wasas berichtet, daß das Garantikomitee den Bericht über die Verhandlungen in Berlin nicht vor Ablauf von acht Tagen bekannt geben wird.

Bekanntgabe des Memorandums des Garantikomitees.
Paris, 21. Juli. (Drhth.) Die Kreuzzeitung veröffentlicht heute Abend auf Grund von einer bisher nicht aufgekündigten Indiskretion wesentliche Teile des Memorandums des Garantikomitees.

von 18. Juli, dessen Bekanntgabe ursprünglich für später vorgesehen war. Somit wird die Verabschiedung schon heute erfolgen.

Wichtige Zeit.

London, 21. Juli. (Drhth.) Auf einem Bankett, das der Lordmayor von England gab, hielt Schatzkanzler Sir Robert Horne gestern Abend eine Rede, in der er auf die kürzlich im Zusammenhang mit der Reparationsfrage abgehaltene Bankierskonferenz hinwies und sagte, er sei sicher, daß, bevor diese Frage endgültig gelöst werde, eine weitere Zusammenkunft wieder zusammenberufen werden müßte. Es würde dringend notwendig sein, daß die führenden Bankiers von Europa, vielleicht auch die der Vereinigten Staaten zu Rate gezogen werden, bevor man zu einer endgültigen Lösung des Problems gelangte, das während der letzten Jahre so viele Schwierigkeiten verursacht habe. Beiläufig Deutschlands gegenwärtiger Lage sagte Horne, sein Kredit habe sich bedeutend vermindert. Es würde nicht gut sein, wenn diese Angelegenheit noch weiter mit künstlichen Plänen, die rein temporale Charakter hätten, behandelt würde. Der einzige Weg, auf den man mit den Realitäten des Problems fertig werden könne, sei ein im Einklang mit den Millionen aufzustellender, umfassender Plan, der die ganze Frage mehr oder weniger endgültig charakterisieren würde.

Turnen, Sport und Spiel.

Turnverein „Phönix“. Seitens des Rheinlands-Gaues ist für diesen Herbst ein Sportfest vorgesehen und zwar nur für volkstümliche Übungen, Einzelkämpfe, Mehrkämpfe und Mannschaftskämpfe sowie Spiele. Ferner dann für den Winter ein Hallenturnen. Es ist hiermit den Mitgliedern der Reichsathleten wie auch der ausgesprochenen Geräteturner Rechnung getragen. Der Verein richtet nun an alle aktiven Mitglieder, ob jung oder alt, die dringende Bitte, die feierlichen Turnstunden pünktlich zu besuchen, denn nur derjenige, der fleißig übt und seinen Körper kräftigt, wird demnächst gut abschneiden können. Hoffentlich genügen diese Zeilen, um einen jeden von uns am Sonntag vormittag pünktlich 11 Uhr auf dem hiesigen Sportplatz an der Kaiser Friedrichstraße zu sehen. — Diejenigen Turner, welche sich für das am Sonntag in 8 Tagen in Essen stattfindenden Kreisfest gemeldet haben, müssen unbedingt kommen, damit ihnen die Teilnahme begünstigt werden kann. (Siehe Anzeiger.)

Handel und Verkehr.

Dinslaken, 21. Juli. Zum gestrigen Pferdemarkt waren insgesamt 93 Pferde und Fohlen aufgetrieben. Es folgten Stuten 1. Qualität 50 000 bis 70 000 M., 2. Qualität 35—50 000 M., Belgische Wallache 50—70 000 M., Mittlere Pferde 20—35 000 M., 1 1/2-jährige Fohlen 20—30 000 M., 1-jährige Fohlen 15—20 000 M. Geschäft: lebhaft. Der nächste Pferdemarkt findet am 18. August statt.

Devisen.	21. Juli.	20. Juli.
Holland	1887,7—1842,3	1967,85 19724,35
Belgien	8890,10 8890,90	8957,50 8967,60
Dänemark	10387,1—10413,1	10786,50 10818,50
England	2125,80 2157,70	2267,20 2242,80
Amerika	484,30 485,61	498,87 499,63
Frankreich	4169,75 4180,25	4194,75 4205,25
Schweiz	9488,10 9511,90	9612,95 9637,05

Offizielle Notierung der Bremer Baumwoll-Börse.

Bremen, 21. Juli, 1 Uhr mittags.
American July middling good colour and staple loco 278,40 (278,40) per Kilo.

Verantwortlich: für den politischen Teil Wilhelm Schäfers, für den lokalen Teil und Gentlemen: Jos. Temming, für den Anzeigenteil: Jos. Rempten.

Medizinischer Sonntagsdienst.

Sonntag, den 23. Juli:
Dr. Wendken, Kaiser Wilhelmstr.,
Dr. Dähling, Königsstr.

Sonntagsdienst in den Apotheken.

Sonntag, den 23. Juli 1922
Marien-Apothek, Nordstraße.

B. F. C. 1900.
E. B.
Außerordentliche
Generalversammlung
am Montag, den 24. Juli 1922,
abends 8 Uhr im Vereinslokal Langenhof
Tagesordnung:
1. Protholberlegung.
2. Aufnahmen.
3. Mitteilungen.
4. Neuwahlen.
5. Veranstaltung in Bülbern betreffend.
6. Sommerfest.

Mit dringenden Erweiterungsbauten meiner Ausstellungsräume muss ich beginnen
und einen Teil meiner Läger räumen.

Tells noch vorjährige Abschlüsse mit meinen Betrieben setzen
mich in die Lage, unerreicht billige Angebote zu machen.

Eichen-Herrenzimmer

Küchen

einfache und vornehme Modelle in besonders grosser Auswahl.

Eichen-Spelsezimmer

Schlafzimmer

Grösste Musterausstellung :: 25 Schaufenster :: 5 Häuser.

Haupteingang Friedrich Karlstrasse 31.

Werkstätten für Wohnungskunst

Carl Stader, Oberhausen
(Rheinland).

STATT ANZEIGE

Die Verlobung ihrer Tochter
Tine mit Herrn Hans Rey-
gers geben bekannt

Carl Wenmann und Frau

Ottilie geb. Stockhausen
Rhede, Bez. Münster

Tine Wegmann

Hans Reygers

Verlobte 4884g

Juli 1922

Bocholt i. W.

STATT KARTEN

Die Verlobung ihrer Tochter
Therese mit Herrn Alfred
Hofmann beehren sich er-
gebenst anzuzeigen

Anton Essing und Frau

Josela geb. Demming.

Therese Essing

Alfred Hofmann

Verlobte 4870g

Rhede

Essen-Borbeck.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Teil-
nahme beim Hinscheiden meines lieben
Vaters und guten Vaters sprechen wir
allen unsern

herzlichsten Dank

aus:
Familie Hilt. Familie Bäumert.

Evangelische Gemeinde.

Am Sonntag, den 28. Juli, nachm.
3 1/2 Uhr findet anlässlich der Einführung
des Pastors, Herrn Quade jr. in sein Amt
eine

Nachfeier

mit gemeinschaftlichem Kaffeetrinken
in der „Kronenbörse“ statt, wozu die Ge-
meinde eingeladen wird.

Des beschränkten Raumes wegen wird
Kindern der Zutritt nicht gestattet.

4877m] Der Kirchenvorstand.

Wanderzunft Edelweiß, Bocholt.

Der Verein feiert am Sonntag, d. 28.
d. Mts., im Saale des Hotel-Restaurant
„Bürgerhaus“ sein diesjähriges

Sommerfest.

bestehend aus Tanzkränzchen
u. sonstigen Ueberraschungen.

Abgang 5 Uhr.

Der Vorstand.

Die Kapelle Föding

feiert am Sonntag, den 28. d. Mts., ab 5 Uhr
nachm. im „Finkenhof“ das diesjährige

Sommerfest

durch Veranstaltung eines

Tanzkränzchen

wozu eingeführte Freunde und Gönner hierdurch
freundschaftlich eingeladen werden.

2568

Der Kapellmeister.

St. Georgius-Schützen-Verein.



SCHÜTZENFEST

am 30., 31. Juli und 1. August 1922
in althergebrachter Weise.

Apollo-Theater

Nur noch 3 Tage! Samstag, Sonntag, Montag
der große Ueberraschungs-Spielplan:

Henny Porten

Die reizende, sich größter Beliebtheit erfreuende Künstlerin steht mit
ihrem Spielplan im „Apollo-Theater“ ein. Sämtliche Neuer-
scheinungen werden im Laufe der Saison im „Apollo-Theater“
zur Vorführung gelangen. Der 1. Henny-Porten-Film betitelt sich:

Die Geier-Wally.

Drama aus den bayerischen Alpen in 6 Akten nach dem gleich-
namigen Roman von Wilhelm von Gudden.
Der bisherige Misserfolg dieses Henny-Porten-Films rechtfertigt
den Ausspruch der großen Künstlerin, als dieser Werk zu Ende
gehe: „Dieser meiner besten Filme ist jedoch
fertiggestellt.“ Unverkennbar bester Henny-Porten-Film.

Der wunderbare regressive Film:

„Gioconda“.

Künstlerdrama in 5 Akten nach Gabriele d'Annunzio.
In den Hauptrollen die berühmten Künstler Italiens:
Greta Matzoka. Umberto Niggardo.

Luftkurort Wölsgrund.

Geologische Naturaufnahmen.

4566m

Echtes Brennesselhaarwasser

von Apotheker Schwarz, München, alkoholfrei gegen
Schuppen und Haarausfall bewährtestes Naturpräparat,
ein duftend, offen (Flasche mitbringen) 1/4 Liter Mk.
10. - 1/2 Liter Mk. 20. - 2568

Riederlage: Dr. Georg. Hilt. Bonn, Bocholt.

Bauschule Rastatt

von C. Rhode (272g)
Vorbereitung auf d. Meister
prüfung und Polsterkurs.
Programm frei.

Kleines Kommerzbuch

von Aennchen Schumacher

vorrätig.

J. & A. Temming, Bocholt, Abtlg. Musikalien.